

Bemerkenswerte Mollusken aus Ostösterreich
=====

Von PETER L. REISCHÜTZ & FRANZ J. STOJASPAL, Wien

In den letzten Jahren wurden in Niederösterreich und in der Steiermark einige bemerkenswerte Molluskenfunde gemacht. Diese Funde möchten wir mitteilen:

Theodoxus danubialis (C. PFEIFFER)

Fundort: Laxenburg, Zufluß zum Schloßteich bei der Einmündung des Feuerlöschgrabens.

Leider wurden nur leere Gehäuse gefunden. Manche sind stark inkrustiert, nur die Mündung ist frei. Ob die Inkrustierung prae- oder postmortal erfolgte, kann nicht beurteilt werden. Inzwischen dürfte die Population durch "Sanierung" des Gewässers vernichtet worden sein.

Cochlicopa nitens (M. GALLENSTEIN)

Fundorte: Leithagenist bei Zurndorf, Burgenland;
Donaugenist bei Langenzersdorf, Niederösterreich;
Langenzersdorf, Ufer des Donaualtwassers beim
Tuttenhof;

Lobau bei Mühlleiten, nächst dem Forsthaus, Wien 22. Diese seltene Art, die uns bisher nur aus Leerschalen bekannt war, konnte im Frühjahr 1972 in je einem adulten Exemplar lebend in Langenzersdorf-Tuttenhof und in der Lobau bei Mühlleiten gesammelt und anatomisch nachgewiesen werden. Auffallend ist, daß das Exemplar von Mühlleiten nur 2,8 x 6,5 mm mißt. Es ist also ziemlich klein und nicht von den Cochlicopa lubrica-Großformen ohne den anatomischen Befund zu trennen.

Succinea sarsii ESMARK (Abb. 3)

Fundort: Langenzersdorf, Schlammبانke bei der Mündung des Donaugrabens in ein Donaualtwasser unweit der Bahnstation Bisamberg.

Diesen interessanten Fund verdanken wir einem Gordius spec. (Gordioidea, Nematomorpha), der am 3.6.1972 beobachtet wurde, wie er eine Succinea verließ. Die Succinea zeigte sich nicht irritiert, obwohl der Gordius knapp hinter dem rechten Augenträger ein Loch durch die Körperwand bohrte. Das Tier wurde mitgenommen, um eventuelle Beeinflussungen durch den Parasiten feststellen zu können. Es stellte sich heraus, daß es sich um Succinea sarsii ESMARK handelte. Bei der Sektion von weiteren Exemplaren fand sich noch ein Gordius, welcher sich eng an die Genitalorgane anpreßte, diese aber offensichtlich nicht in ihrer Ausbildung beeinträchtigte.

Die Gehäuse von Succinea sarsii ESMARK sind, wie bei HECKER 1970 erwähnt wird, nicht sicher von S. elegans RISSO und S. putris (LINNAEUS) zu trennen. Am obigen Fundort steht S. sarsii zwischen S. elegans und S. putris. Succinea elegans ist stets schlanker mit spitzerem Apex und stärker eingesenkter Naht. Succinea putris erscheint etwas bauchiger mit stumpferem Apex. Eine Abgrenzung gegen die beiden Arten scheint nur anatomisch möglich zu sein.

Arion lusitanicus MABILILE

Fundort: Langenzersdorf, Garten der Schrebergartensiedlung nahe der Donau.

Die Art wurde im Frühjahr 1971 in einem Exemplar gefunden. Leider wurden bei den folgenden Nachsuchen trotz des feuchten Frühjahres 1972 keine weiteren Exemplare mehr gefunden, so daß es sich um eine einmalige Einschleppung handeln dürfte.

Boettgerilla vermiformis WIKTOR

Fundorte: Tobel westlich Steinriegel im Wienerwald;
ausgetrocknetes Donaualtwasser nahe der Kirche Maria Grün im Prater, Wien 2.

Die intensive Suche nach dieser Schnecke hatte nun auch in Wien und Niederösterreich Erfolg.

Lehmannia spec. (Abb. 1 und 2)

Fundort: Thörl, Ruine Schachenstein, Steiermark.

Unter Brettern nahe der Ruine Schachenstein wurde eine Lehmannia gefunden, die durch starke Pigmentierung und Größe (lebend bis 9 cm, in Alkohol 3,9 cm) auffiel. Die Sektion zeigte, daß sie mit keiner der bei FORCART 1966 behandelten alpinen Arten der Gattung Lehmannia identisch ist. GROSSU & LUPU 1962 bildeten zwar in Abb. 4-5 ähnliche Genitalorgane unter dem Namen Lehmannia marginata MÜLLER ab, doch glauben wir ebenso wie FORCART 1966, daß es sich dabei um eine andere Art handelt, die möglicherweise mit der bei Thörl gefundenen identisch ist.

Deroceras sturanyi (SIMROTH) (Abb. 4 und 5)

Fundorte: Langenzersdorf, Gärten in der Sarobagasse;
Wien-Hütteldorf, Wiental unterhalb der Staubecken;
Wien 22, Melangasse;
Schuttablagerungsplatz an der Straße Angern-Prottes,
Niederösterreich.

Der Fund dieser Art stellt unseres Wissens einen Erstnachweis für Österreich dar. Es ist zu vermuten, daß auch diese Art in Österreich eine weitere Verbreitung hat.

Wie SCHMID 1972 bemerkt, besteht einige Unsicherheit bezüglich der Zuordnung der kleinen Formen von Deroceras. SIMROTH 1885 bildet auf Tafel IX unter Fig. 17 VIII C und 18 VIII D eine Form mit hammerförmigem Penis als Deroceras laeve (O.F.MÜLLER) ab. Fig. 21 VIII G zeigt die Genitalien eines Tieres, das meiner Meinung nach ein aberrantes D. laeve ist. Nach der moderneren Literatur wären gerade diese Genitalien typisch für D. laeve. Später (1894) beschreibt SIMROTH Tiere mit angenähert

Zu den Abbildungen auf Seite 341:

- Abb. 1: Lehmannia spec. Thörl, Steiermark.
- Abb. 2: Lehmannia spec. Genitalorgane. Thörl, Steiermark.
- Abb. 3: Succinea sarsii ESMARK. Genitalorgane. Langenzersdorf.
- Abb. 4: Deroceras sturanyi (SIMROTH). Genitalorgane. Wien 22, Melangasse.
- Abb. 5: Deroceras sturanyi (SIMROTH). Genitalorgane. Langenzersdorf. (= D. romanicus GROSSU & LUPU ?).



Abb. 1

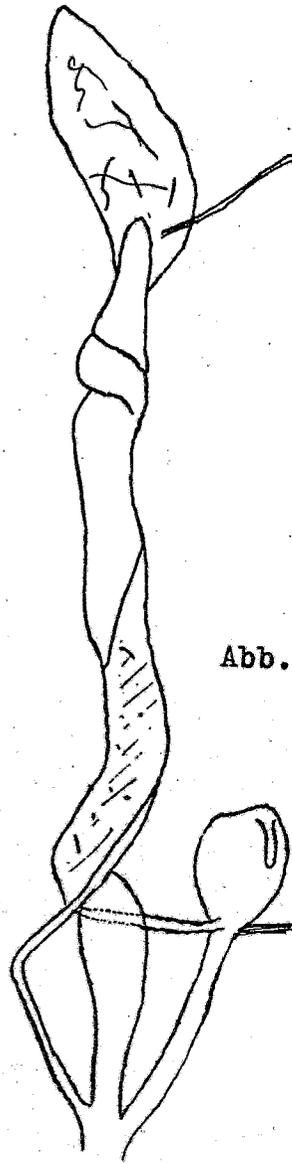


Abb. 2

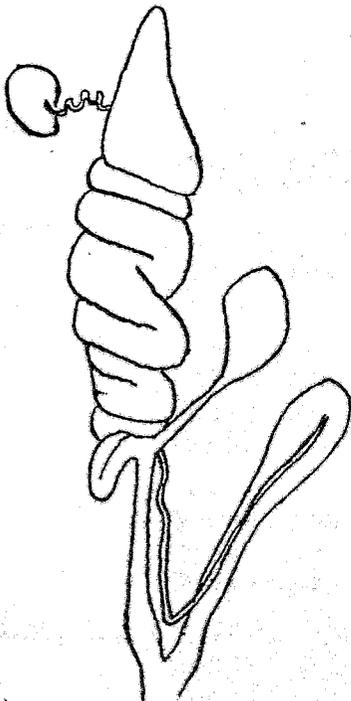


Abb. 3

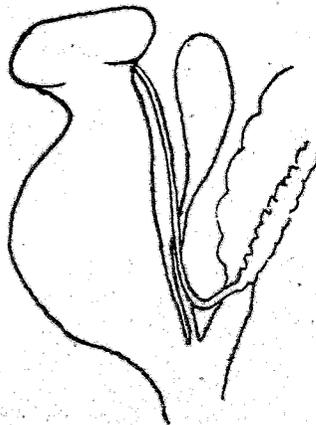


Abb. 4

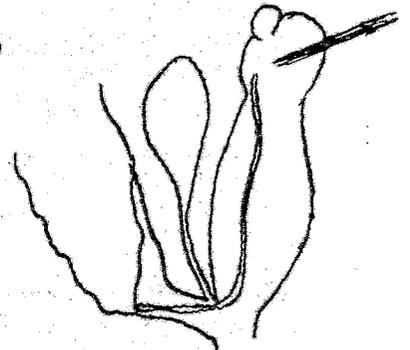


Abb. 5

hammerförmigem Penis vom Ochrida-See als D. sturanyi. GROSSU & LUPU 1959 bringen eine Form mit ähnlichem Penis als D. romanicus. Klarheit kann hier nur eine Untersuchung der Deroceras-Arten am Originalfundort MÜLLERS bringen.

Die Exemplare von D. sturanyi aus Wien und Umgebung zeichnen sich durch starke Variabilität der Geschlechtsorgane aus (Abb. 4 und 5). Es gibt Populationen, deren Penes denen von Abb. 4 gleichen (Hütteldorf, Wien-Melangasse), solche, deren Penes denen von Abb. 5 gleichen (Straße Angern-Prottes), und Mischpopulationen (Langenzersdorf).

Deroceras rodnae GROSSU & LUPU

Fundort: 1,5 km nördlich Würnsdorf, Niederösterreich.

Zu den Fundorten von Salzburg (SCHMID 1972) und Oberösterreich (REISCHÜTZ & SEIDL JUN. 1972) kommt noch dieser aus dem südlichen Waldviertel.

Perforatella bidentata (GMELIN)

Fundort: Weitendorf, südlich Graz, 200 m westlich des Basaltbruches, Steiermark.

Dieser Fund paßt gut in das Verbreitungsgebiet der Art südlich des Alpenhauptkammes und stellt eine Verbindung zwischen den beiden Vorkommen bei Klagenfurt (Kärnten) und Stegersbach (Burgenland) dar. Die Tiere messen 7,3 x 4,8 mm im Durchschnitt und sind nur ganz fein gerippt. Der Fundpunkt liegt in den Wiesen westlich des Basaltbruches zwischen der Straße und der Kainach. Zur Zeit unseres Besuches im Mai 1972 war das gesamte Gebiet überschwemmt. Die Tiere befanden sich auf den Graspitzen, wo sie leicht zu sammeln waren. Wegen der großräumigen Überschwemmungen konnten keine Nachforschungen über die weitere Verbreitung angestellt werden.

Literatur

- FORCART, L. (1966): Alpine und nordische Arten der Gattung Lehmannia HEYNEMANN (Limacidae). - Arch. Moll., 95 (5/6): 225-236. Frankfurt a.M.
- GROSSU, A. & LUPU, D. (1959): Für Rumänien neue Deroceras-Arten und ihre tiergeographische Bedeutung. - Arch. Moll., 88 (1/3): 41-49. Frankfurt a.M.
- & -- (1962): Zur Kenntnis der Gattung Lehmannia HEYNEMANN (Limacidae) und deren große Variabilität, nebst Beschreibung neuer Arten. - Arch. Moll., 91 (4/6): 191-201. Frankfurt a.M.
- & -- (1965): Espèces nouvelles du genre Deroceras (Gastropoda, Limacidae) en Roumanie. - Trav. Mus. Hist. nat. "Gr. Antipa", 5: 25-31. Bukarest.
- HECKER, U. (1970): Zur Kenntnis der mitteleuropäischen Bernsteinschnecken (Succineidae). II. - Arch. Moll., 100 (3/4): 207-234. Frankfurt a.M.
- KLEMM, W. (1960): Mollusca. - In: Catalogus Faunae Austriae, Teil VIIa, p. 1-59. Wien.
- KNORRE, D. von (1969): Deroceras rodnae GROSSU & LUPU, ein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Reischütz Peter L., Stojaspal Franz

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Mollusken aus Ostösterreich 339-343](#)